

zu den oft lebhaft rufenden und schlanken Tieren des strengeren Winters 1962/63!).
RICHARD MOHR, 637 Oberursel/Ts., An der Heide 33

Birkenzeisig — *Carduelis flammea* — als Wintergast in Idstein/Ts.

In der alten Kappus'schen Tongrube mit Birken-, Weiden- und Ahornbestand in der oberen Wiesbadener Straße in Idstein wurde am 9. 2. 1963 gegen 14 Uhr zwischen üblichen Futterhausgästen — zunächst auf einem Spitzhorn sitzend und etwa 20 m vom Hause Auf der Au 7 entfernt — ein Birkenzeisig ♀ festgestellt. Später kam dieses, sowie ein ♂ an die Futterstelle auf dem Balkon. Sie waren auch an den folgenden Tagen Futtergäste. Ein drittes Exemplar unter den beiden und überaus zahlreichen Bergfinken — *Fringilla montifringilla* — hob sich durch eine auffallend helle Unterseite und zwei helle Flügelbinden deutlich ab, so daß anzunehmen ist, daß es sich eventuell um ein Polarbirkenzeisig ♂ — *Carduelis hornemanni* — handeln könnte. Beobachter: E. HARZBECKER und Verfasser. CHRISTIAN NOLL, Idstein Taunus, Auf der Au 7

Winterbeobachtungen am Gimpel — *Pyrrhula pyrrhula* — (Geschlechtsverhältnis beringter Gimpel)

Zu der Anfrage von Landwirtschaftsrat ROTHMANN in Luscina 35, S. 46/47 1962 und zu den Ausführungen von SCHÖNBERGER und STEYER Luscina 36, S. 71, 1963 möchte ich meine eigenen Erfahrungen aus der gleichen Zeit bekannt geben, zumal meine Fänge und Wiederfänge recht zahlreich waren. Ich beringe in Oberursel am Taunusrand an 2 nur 1 km auseinanderliegenden Stellen, und zwar in einem Privatpark am Waldrand nahe dem Schwimmbad, sowie am Garten vor unserer Wohnung. In den 12 Monaten des Jahres 1961 beringte ich daselbst insgesamt 132 Gimpel beiderlei Geschlechts und fing in der gleichen Zeit 46 meist von mir selbst beringte Gimpel 143 mal wieder.

1962 beringte ich 49 Gimpel und machte bei 35 Gimpeln 85 Wiederfänge. Was nun die Winterzeit betrifft, also die drei Monate von Dezember bis Ende Februar, so gebe ich nachstehend meine Fänge und Wiederfänge in dieser Zeit bekannt:

	1959/60	1960/61	1961/62
Dezember	0 ♂♂ 5 ♀♀	2 ♂♂ 0 ♀♀	3 ♂♂ 0 ♀♀
Januar	7 ♂♂ 7 ♀♀	12 ♂♂ 9 ♀♀	7 ♂♂ 7 ♀♀
Februar	9 ♂♂ 8 ♀♀	22 ♂♂ 21 ♀♀	
beringt:	16 ♂♂ 20 ♀♀	36 ♂♂ 30 ♀♀	10 ♂♂ 7 ♀♀
Wiederfänge älterer Vögel	2 ♂♂ 0 ♀♀	0 ♂♂ 2 ♀♀	2 ♂♂ 4 ♀♀
zusammen	18 ♂♂ 20 ♀♀	36 ♂♂ 32 ♀♀	12 ♂♂ 11 ♀♀

In den 3 Wintermonaten der Jahre 1959—1962 (jeweils Dezember—Februar) wurden also 66 Männchen und 63 Weibchen festgestellt, was beinahe einem Verhältnis 1:1 entspricht.
W. MÜLLER-SCHNEE, 637 Oberursel/Ts., Altkönigstraße 8

Fichtenkreuzschnabel — *Loxia curvirostra* — auf dem Frankfurter Hauptfriedhof beobachtet

Am 3. 11. 1963, 12.00 Uhr, konnte ich im Nordteil des Frankfurter Hauptfriedhofes 9 männliche und 7 weibliche Exemplare beobachten. Aufgefallen war mir der eigentümliche Lockruf, der aus den Baumwipfeln zu hören war, und dem ich dann nachging. In guter Deckung in der Nähe einer Vogeltränke konnte ich dann die Vögel sehr gut beobachten, wie sie in Gemeinschaft mit Sperlingen badeten und Wasser aufnahmen. Sie waren sehr lebhaft und wunderbar ziegelrot gefärbt.

FRANZ KOPECKY, 6 Frankfurt/M., Wetzlarer Straße 10

Erwähnenswerte Winterbeobachtungen aus dem Raum Gießen

Großer Brachvogel — *Numenius arquata*

Am 1. 1. 1962 beobachtete ich in den Wiesen an der Lahn bei Gießen-Klein-Linden 4 Brachvögel. Auf Grund günstiger Geländeverhältnisse konnte ich mich ihnen bis auf etwa 20 m nähern und sie nach Beobachtung mit einem 8 × 40 er Fernglas anhand „Die Vögel Europas“ einwandfrei als große Brachvögel ansprechen. Am darauffolgenden Tag (2. 1.) wurden von mir im gleichen Gelände noch 2 Große Brachvögel festgestellt. Am 1. 1. herrschten Temperaturen um den Gefrierpunkt; der Boden war gefroren. In den folgenden Tagen sank die Temperatur.

Kiebitz — *Vanellus vanellus*

Ebenfalls am 1. 1. 1962 beobachtete ich an der Lahn bei Gießen, unweit der Stelle, an der die Brachvögel sich aufhielten, etwa 20 Kiebitze.

Schneeammern — *Plectrophenax nivalis*

Der strenge Winter 1962/63 war wohl die Ursache für das Auftreten einiger seltener Wintergäste in Hessen. So beobachtete ich am 17. 2. 1963 am Ufer der Lahn bei Gießen 3 Schneeammern. Die Beobachtung der Ammern erfolgte von dem einen zum anderen Ufer der Lahn in 25—40 facher Vergrößerung bei bestem Licht. Anhand der an Ort und Stelle gemachten Skizze erfolgte später die Bestimmung in „Die Vögel Europas“: hellbrauner Fleck hinter dem Auge, eben solcher Scheitel und Streifen vom Flügelbug zur Brust (in der Mitte unterbrochen). Im ganzen wirkten die Ammern von vorn hell bis höchstens schwach bräunlich. Der Rücken war einheitlich dunkler gestreift, heller Bürzel. Deutlich wurde ein weißer Flügelstreif erkannt. Die Schneeammern waren auf Futter-suche am Boden. Stimme: ein angenehmes, wohlklingendes Trillern.


Singschwan — *Cygnus cygnus*

Auf der Lahn bei Gießen wurden im Winter 1962/63 verschiedentlich Singschwäne festgestellt. 2 Exemplare (1 ad., 1 juv.) vom 17. 2.—21. 2. 1963. Ebenfalls 1 ad. und 1 juv. am 27. 3. 1963 im überschwemmten Mündungsgebiet des Kleebachs in die Lahn (in Gesellschaft mit 4 Zwerg- und 4 Höckerschwänen). Am darauffolgenden Tag (28. 3.) wurden von FREITAG (Wetzlar) und mir dann 3 Singschwäne (2 ad., 1 juv.) im gleichen Gebiet bestätigt (ebenfalls am 30. 3. und 1. 4. 1963). Letztmalig kamen die Singschwäne am 7. 4. 1963 durch MEIER (Gießen) zur Beobachtung.



DIALYT

War Leistung will wählt Hensoldt



DIAREX

Original nur mit dieser Schutzmarke



M. HENSOLDT & SOHNE. OPTISCHE WERKE AG. WETZLAR